

# plus PUNKTE

BILDUNG & ERZIEHUNG IN WAIBLINGEN | NEUE NACHRICHTEN ZUM ORIENTIERUNGSPLAN PLUS

## Sprachförderung

### Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtung und Grundschule

Die aktuelle bildungspolitische Diskussion zeigt, dass mit der Sprachförderung ein weiterer Aspekt der Kooperation ins Blickfeld rückt, welcher eine breite Sicht erfordert.

Aus diesem Anlass war das Thema des 3. Fachtages „*Sprache ist mehr als das gesprochene Wort*“ am 10.03.2010 im Bürgerzentrum: „Übergang Kindertageseinrichtung und Grundschule im Bereich der Sprachförderung“. Eltern, ErzieherInnen, Sprachförderkräfte und LehrerInnen der Grundschulen sind der Einladung gefolgt. Als Referent war Dipl.-Psych. Toni Mayr\* vom Staatsinstitut für Frühpädagogik in München eingeladen.

In seinem Eingangsreferat stellte er klar heraus, dass die Gestaltung des Übergangs in die Schule eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten ist. Die Kinder benötigen dabei kompetente Begleitung in der Zusammenarbeit von Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen und Sprachförderkräften. Die Gestaltung der Schnittstelle zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule im Bereich der Sprachförderung stellt eine wichtige Vorausset-

zung dar, um ungleiche Startchancen von Kindern zu verringern. Gemeinsam wurden anschließend stadtteilbezogene konkrete Umsetzungsschritte für eine gelingende Kooperation erarbeitet.

Ziel ist es, das interdisziplinäre Zusammenwirken aller Beteiligten – Schule, Kindertageseinrichtungen, Eltern und Sprachförderkräfte – zu stärken und verbindliche Kooperationsvereinbarungen zu treffen, um Kontinuität in der Sprachförderung zu sichern. Im nächsten Jahr werden die einzelnen Vereinbarungen und ihre Umsetzung vorgestellt.

Wir wünschen allen dazu viel Erfolg!

\* Toni Mayr hat gemeinsam mit Michaela Ulich die Beobachtungsverfahren Sismik und Seldak zur Sprachstandserfassung entwickelt

## RÜCKBLICK

## Der Entwicklungsprozess läuft ...

Die OP PLUS-Projekte von vor zwei Jahren haben sich weiterentwickelt: Die Kooperationen von Kitas und Schulen laufen erfolgreich an. Drei Einrichtungen berichten.

### Schneckenkooperation – oder: Von Afrikanischen Schnecken und Kindern | früher Projekt Nr. 2 |

Kita-Schillerstraße, Bittenfeld – 20 Kinder und eine Lehrerin der Schillerschule schleichen in Socken in den Gruppenraum und suchen sich Plätze im aufgebauten Stuhlkreis. Im Vorbeilaufen leise „Oh“- und „Ah“-Rufe als erste Blicke auf die Terrarien und Lupengläser erhascht werden. „Mann sind die riesig!“ ruft jemand. Kaum haben alle einen Platz gefunden, fangen auch schon die neugierigen Fragen an: Schüler: „Wie kriegen die Schnecken denn ihre Eier?“

Kita-Kind: „Die schleimen sich an.“ Schülerin: „Können die auch an der Decke kleben?“ Kita-Kind: „Nee, aber an der Wand, das hab ich schon getestet.“ Die Klasse 2a der Schillerschule ist mit ihrer Lehrerin Fr. Schäffler zu Besuch in der Kita-Schillerstraße, um sich die afrikanische Schneckenzucht anzusehen. Die großen Schnecken mit den spitzen Häusern werden von einer Hand in die nächste gereicht und vorsichtig mit Lupen betrachtet. Die Kinder erzählen sich gegenseitig was sie über die Afrikanischen Schnecken wissen: Wo leben sie? Welche Nahrung nehmen sie auf? Wie schlüpfen die Schnecken-

## AKTUELLES

babys? Wie alt werden sie? Alle Kinder machen Erfahrungen aus erster Hand, sprechen und diskutieren in der Großgruppe und vermitteln sich gegenseitig Informationen. Das Projekt OP PLUS / Kooperation Grundschule geht in Bittenfeld in die zweite Runde. Vereinbart sind vermehrte Besuche der Grundschulklassen in den Kitas und anders herum: Teilnahme an Unterrichtsstunden, gemeinsame Ausflüge, Lesevor- / Nachmittage, Experiment- und Naturerfahrungen. Alles was der Alltag hergibt. Kooperation kann ganz einfach ausgelebt werden ... manchmal braucht man dazu nur ein paar Schnecken.





## AKTUELLES

### Kinder entdecken die Schule

| früher Projekt Nr. 2 |

„Kinder entdecken die Schule“ heißt das neue Projekt für Kinder im letzten Kindergartenjahr, die die KiTa „Im Burgmäuerle“ in Hegnach besuchen. Es gibt zwei Formen, wie die Kinder sich den Lernort Schule (Burgschule Hegnach) erschließen:

Je zwei Kinder hospitieren während der Freiarbeitszeit von 8.00-9.30 Uhr im Unterricht. Dort beschäftigen sie sich selbst mit Dingen, die sie sich aus der KiTa mitgebracht haben. Während dieser Zeit nehmen sie die Atmosphäre im Klassenzimmer wahr und beobachten, wie die Schulkinder arbeiten. Häufig kommen sie vor lauter „Beobachten“ kaum zu den eigenen Aufgaben, was aber durchaus erwünscht ist.

Die zweite Form, wie die Kinder die Schule kennen lernen, findet in Gruppen zu je vier Kindern statt: Zunächst erkunden die Kinder in zwei Einheiten das gesamte Schulhaus und den Pausenhof. Da dies während der Freiarbeitszeit geschieht und die Türen zu den Klassenräumen in dieser Zeit offen stehen, nehmen die Kinder auch hier die Atmosphäre auf. Außerdem gehen sie zusammen Teile ihres Schulweges ab und entdecken gemeinsam, wo evtl. gefährliche Stellen sind und worauf sie achten müssen.

Im Schulhaus findet in einem bereitgestellten Raum an weiteren Terminen je ein Angebot mit den Kindern statt. Der Inhalt der Angebote wird mit den Kindern abgestimmt. In diesem Jahr haben die Kinder ein neues Regelspiel

mitgenommen, das endlich einmal in aller Ruhe gespielt werden konnte. Außerdem wurde vorgelesen und die Kinder haben Teile für Ihre Schultüte gebastelt.

Während all dieser Zeit (die Kinder gehen insgesamt 8-10 mal in die

Schule) entwickeln sich viele Gespräche rund um die Schule. Bis der tatsächliche „große Tag“ der Einschulung kommt, ist den Kindern die Schule längst zum vertrauten Ort geworden. Die Kinder freuen sich immer sehr, wenn sie wieder „Schultag“ haben – wir werden das Projekt im nächsten Kindergartenjahr sicher fortsetzen.

### Kontakt Kita-Schule vertiefen

| früher Projekt Nr. 12 |

Das erste Projekt „Neustädter Kinderstadtplan“ (Nr. 12) war eine Interessengruppe der städt. Kitas in WN-Neustadt und der Grundschulförderklasse. Vor allem sollte dabei die Vernetzung ausgebaut und die Kooperation mit der Grundschule der Friedensschule weiterentwickelt werden.

Nach den Erfahrungen des vergangenen Jahres wollten die Beteiligten die Zusammenarbeit intensivieren. Beim Übergang der Kinder von der Kita zur Grundschule sollen Eltern und Lehrer – als gewünschte und notwendige Kooperationspartner – im Sinne einer zusammenhängenden Bildungsbiografie stärker beteiligt bzw. eingebunden werden.

Die seit Schuljahresbeginn 2008/2009 an der Grundschule angesiedelte Grundschulförderklasse, die am ersten Projekt beteiligt war, entwickelte sich zu einem wichtigen Bindeglied zwischen den Kitas und der Schule. Ihre Vertreter sind in der Grundschulkonferenz vertreten und nehmen regelmäßig an den OP-Plus-Treffen in Neustadt teil. Einzelne Elternbeiräte werden zu den OP-Plus-Treffen einge-

laden und in die Planungen mit einbezogen, um einen engen Kontakt und einen guten Informationsfluss zu gewährleisten.

Bei den jährlichen Kooperationstreffen der Erzieherinnen, KooperationslehrerInnen und dem Rektor der Grundschule der Friedensschule konnten folgende, zukunftsorientierte Absprachen getroffen werden und wurden bereits umgesetzt:

- ▶ Teilnahme der Leiterinnen der städt. Kitas an der Grundschulkonferenz. Hier wurden geplante Aktionen vorgestellt, um eine Beteiligung der Schule zu ermöglichen
- ▶ Einladungen der zukünftigen Schulkinder zum Vorlesen in die Schule
- ▶ Weitere Schulbesuche
- ▶ Vorgehensweise bei Besuchen der KooperationslehrerInnen in der Kita. Für die Kita und die Eltern ist es besonders wichtig, dass die beteiligten Kinder sich bis zur Einschulung gut kennen und evtl. auch mit der Schule bestmöglich vertraut sind.

Die geplanten Aktionen sollen für die Kinder in ihrer Ausrichtung nachvollziehbar sein, daher wurden verschiedene Aktionen gemeinsam geplant und vorbereitet. Dies sind ein gemeinsames 1. Treffen in der Schulsporthalle aller Kinder, Zwischentreffen mit den Elternvertretern, ein 2. Treffen in der Gemeindehalle, um über die gemeinsamen Aktionen abzustimmen.

Geplante Aktionen:

- ▶ 1x monatlich verbindliches Treffen für gemeinsame Bewegungsspiele in der Sporthalle
- ▶ Ausflug zum Bolzplatz und „Zauberwald“ vor dem Galgenberg
- ▶ Geplante Sportstunde mit Grundschulern
- ▶ Beteiligung bei den Sepp-Herberger-Tagen der Friedensschule
- ▶ Abschlussausflug in den Bittenfelder Wald

Alle Aktionen werden so organisiert, dass die Kinder die Einrichtungen der anderen Kinder kennenlernen.